

Psalm 144

SWV 132 (SWV 249)

1628 Version – In Melodey des 35.

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Der hader mit den
Bestreit sie durch die

Ge - lo - bet sei der Herr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

(h)

Ge - lo - bet sei der Herr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Ge - lo - bet sei der Herr mein Hort,
Durch ihn führ ich mein Krie - ge fort,
Der mei - ne Händ lehrt strei - ten,
Er steht mir stets zur Sei - ten,

Mein Burg und fest Schloss,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - wahr,

Mein Burg und fest Schloss,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - wahr,

Mein Burg und fest Schloss,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - wahr,

Mein Burg und fest Schloss,
Mein Schutz und mein Trost,
Mein Fried - schild für - wahr,

Er ist's der im - mer - dar,
Mein Volk un - ter mich zwin - - - get.

Er ist's der im - mer - dar,
Mein Volk un - ter mich zwin - - - get.

Er ist's der im - mer - dar,
Mein Volk un - ter mich zwin - - - get.

Er ist's der im - mer - dar,
Mein Volk un - ter mich zwin - - - get.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Was ist der Mensch auf dieser Erd,
Dass du dich sein annimmest,
Du achtest in dein Herzen wert
Des armen Menschenkindes,
Wir elenden Leut
Sind nur Eitelkeit,
Eh man sich wendt um,
Ist unser Zeit dahin,
Verschwindt gleichwie ein Schatte.

3. Herr, neig den Himmel, dich bemüh,
Lass deine Kraft sich regen,
Tast an die Berg, so rauchen sie
Mit Blitz und Donnerschlägen,
Zerstreue die Feind,
Die wider dich seind,
Schaff, dass auf sie fall
Hagel und Feuerstrahl,
Dass sie erschrecken werden.

4. Send deine Hand vons Himmels Thron
Und führ mich aus der Teufe,
Sonst mich der grausam Wasserstrom
Des Elends wird ersäufen,
Von den Kindern fremd
Erlös mich behend,
Ihr Lehr ist kein Nutz,
Darauf sie stehn mit Trutz,
Falsch sind all ihre Werke.

5. Ein neues Lied ich singen will
Dir, meinem Gott, mit Freuden,
Es soll drein klingen Psalterspiel,
Lieblich von zehen Saiten,
Du führst selbst den Krieg,
Gibst dem König Sieg,
Hilfst David, dein Knecht,
Vom mörderischen Geschlecht
Und von dem Schwert des Bösen.

6. Durch deine Hand, Herr, mich erlös,
Errette meine Seele,
Dass mich die fremden Kinder böß
Nicht führn in Ungefälle,
Denn ihr falsche Lehr
Bringt der Seel Beschwer,
Kein Nutz ist daran,
Wenn sie was fahen an,
Schädlich sind ihre Werke.

7. Wenn in der Jugend wachsen her
Wie Pflanzen unser Söhne
Und unsre Töchter prangen sehr,
Gleichwie die Erker schöne,
Stehn gezieret fast,
Wie schöne Palast,
Das wär unser Freud,
Sagen ruchlose Leut,
Die auf das Zeitlich bauen.

8. Wenn alles vollauf möchte sein
In Scheunen und in Kammern
Und wir nur könnten sammeln ein
Ein Vorrat nach dem andern,
Wenn sich Schaf und Küh
Mehrten spät und früh
In Tausend und mehr,
Und alles ohn Beschwer
Uns wohl zur Nahrung ginge.

9. Wenn nicht würd Klag, Trübsal und Leid
Gehört in ihren Gassen
Und sie bei ihrer Herrlichkeit
Nur stets würden gelassen,
Solchs halten sie gleich
Für ihr Himmelreich,
Ist doch nur ein Schein,
Selig ist der allein,
Des du, Gott, bist ein Herre.